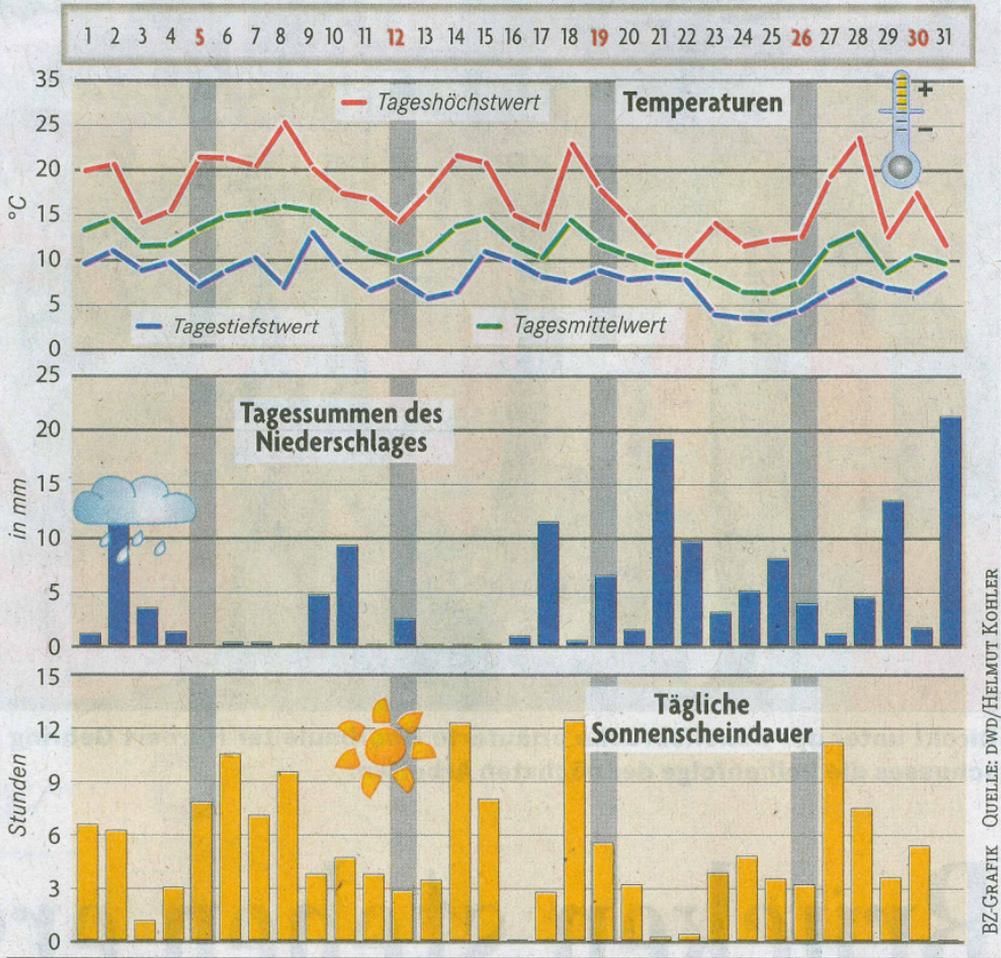


Wetterwerte vom Mai in Schwörstadt

Station Schulstraße 304 m über NN



BZ-GRAFIK QUELLE: DWD/HELMUT KOHLER

Mai(-Grafik) für die Tonne

Vergangener Monat war zu nass, zu kalt und zu wenig sonnig

SCHWÖRSTADT (kor). Hätte die Grafik zum Artikel am Mittwoch über den meteorologischen Frühling zugetroffen, dann hätte am Hochrhein kein Grund zum Jammern über den Mai bestanden. Aus technischen Gründen veröffentlichten wir versehentlich die Grafik aus dem Vorjahr, als der Mai sich sonnig zeigte.

Davon waren wir in diesem Jahr weit entfernt, wie die aktuelle Grafik es auch vermittelt. „Der Mai füllte mit Wonne, so gut wie jede Regentonne“, kommentierte der Hobby-Meteorologe Helmut Kohler aus Schwörstadt. Der letzte meteorologische Frühlingsmonat war alles andere als ein Wonnemonat, gegenüber der Normwertperiode von 1981 bis 2010 war er

37,2 l/m² zu nass, 2,3°C zu kalt (der kälteste Mai seit Kohlers Aufzeichnungsbeginn 1997) und die Sonne schien 37:25 Stunden kürzer als im langjährigen Mai-Durchschnitt.

Am Abend des 2. Mai entwickelten sich heftige Gewitter mit Unwetterpotential. Während 20 Kilometer entfernt in Laufenburg-Sulz/Schweiz (30 l/m² in zehn Minuten) eine Frau ertrank, nachdem ihr Auto von den Fluten mitgerissen wurde, und acht Kilometer entfernt in Wehr und Öflingen (30 l/m² in der Stunde) Keller ausgepumpt wurden, hielt sich die Gesamt-Regenmenge in Schwörstadt mit 14,61 l/m² in Grenzen. Das war die gute Nachricht zum Mai 2013.